

Voitsberg: Florianitag und Frühjahrsrapport



Vorne: Der Jubilar Hans Eisner mit Gattin Grete; rückwärts: ABI Franz Gehr mit seinem Stellvertreter BI Ing. Kurt Rath.

Diese Veranstaltung fand am Sonntag, 2. Mai 1993, vor dem Rüsthaus der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg statt.

Zuvor nahmen die Wehrmänner am Florianisegen, welcher in der St.-Josefs-Kirche in feierlicher Form von Kaplan Mag. Karner zelebriert wurde, teil. Kaplan Karner würdigte in seiner Predigt die Hilfsbereitschaft der Feuerwehrmänner und dankte diesen für ihre Opferbereitschaft zum Wohle ihrer Mitmenschen. Im Verlauf der Florianimesse erschien auch Stadtpfarrer Friedrich Pfandner. Er war zuvor beim Florianisegen der Feuerwehr Krems in der Heiligen-Blut-Kirche.

Hernach wurde vor dem Rüsthaus angetreten, und Wehrkommandant Franz Gehr erstattete dem Bürgermeister BSI Helmut Glaser die Rapportmeldung.

55 Feuerwehrmänner und 14 Jungfeuerwehrmänner waren angetreten. ABI Gehr begrüßte sodann Bürgermeister Helmut Glaser, Landesbranddirektor Vizepräsident des ÖBFV Karl Strabegg, Finanzreferent und Stadtrat Ernst Meixner, Stadtrat Harald Knappitsch in Vertretung des Vizebürgermeisters Arnold Heidtmann, Gendarmeriepostenkommandat Al Gerhard Tripp, vom Österreichischen Roten Kreuz, Bezirksdienststelle Voitsberg, Bereitschaftskommandant Otto Passesreiter, Dr. Leopold Krenn, Bezirksstellenleiter des steirischen Zivilschutzverbandes, die Vertretung der Österreichischen Rettungshundebrigade Bezirksstaffel Voitsberg mit Staffelführer Hans Pignitter sowie die Vertreter der Presse und die Ehrenmitglieder der Wehr.

ABI Gehr sprach sodann über Sinn und Zweck des Florianitages und erwähnte, daß die vom Landesfeuerwehrkommando zugewiesenen 1000 Florianiabzeichen fast zur Gänze verkauft werden konnten. Der Erlös dieser Sammlung fließt dem Florianifonds des

steirischen Feuerwehrhilfsschatzes zu. Aus diesem Fonds werden die in Ausübung ihres freiwilligen Feuerwehrdienstes verunglückten oder erkrankten Feuerwehrkameraden und deren Familien unterstützt. Auch die nach einem Feuerwehreinsatz invalid gebliebenen bzw. die Hinterbliebenen der im Feuerwehrdienst tödlich Verunglückten beziehen aus diesem Hilfsschatzfonds ihre Unterstützung. In seinen weiteren Ausführungen verwies er darauf, daß die über 45 000 steirischen Feuerwehrmänner im abgelaufenen Jahr 48 000 Einsätze, davon 18 000 Umwelteinsätze, mit 410 000 Einsatzstunden geleistet haben.

833 Menschenleben wurden durch Feuerwehreinsätze gerettet. Sachwerte in Millionenhöhe konnten durch Feuerwehreinsätze erhalten werden. 293 000 Tätigkeiten waren notwendig, um diese Einsatzbereitschaft zu erhalten. Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg vollbrachte im o. a. Berichtsraum 462 Einsatzleistungen. Damit ist die FF Voitsberg mit dem derzeitigen Mannschaftsstand an der Grenze ihrer Belastbarkeit angelangt. Daher wird an die männliche Bevölkerung ab dem 16. Lebensjahr auf diesem Wege die Einladung gerichtet, der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg als aktives Mitglied beizutreten. Beitritte können bei den wöchentlichen Übungen, welche montags um 18 Uhr stattfinden, erfolgen.

Beim Rundgang durch das Rüsthaus wurden wieder die Raumnot und Beengtheit festgestellt und der Rüsthaus-Neubau zur Sprache gebracht.

Am Schluß seiner Ausführungen dankte er dem Ehepaar EHBm Hans und Grete Eisner, welches über 40 Jahre im Rüsthaus wohnte und in pflichtbewußter, vorbildlicher Weise unentgeltlich als Hauswart tätig war. Auch der Telefon- und Funkdienst in der Bezirksfunkstation „Florian Voitsberg“ wurde vom Ehepaar Eisner mitgeleistet. ABI Gehr übergab sodann Frau Eisner einen schönen Blumenstrauß, und mit einem Erinnerungsgeschenk wurde das Ehepaar Eisner, verbunden mit dem Wunsch, daß es sich in der neuen Wohnung wohlfühlen möge, offiziell verabschiedet.

Landesbranddirektor Karl Strabegg dankte in seiner Ansprache der Freiwilligen Stadtfeuerwehr für ihre Einsatzleistungen und vielfachen Tätigkeiten auf Bezirksebene. Strabegg erklärte, daß die Wehr bestens ausgerüstet und ausgebildet ist. Durch die Einstellung eines neuen 25-t-Kranfahrzeuges wird die Schlagkraft weiter erhöht. Auch Strabegg betonte die Notwendigkeit eines Rüsthaus-Neubaus.

Bürgermeister Glaser schloß sich den Vorrednern an und sprach ebenfalls anerkennende Worte an die angetretenen Feuerwehrmänner und betonte in seinen weiteren Ausführungen den guten Ausrüstungsstand der Stadtfeuerwehr. Den weiteren Ausführungen des Bürgermeisters war zu entnehmen, daß der Gemeinderat der Stadt Voitsberg ständig bemüht sein werde, die berechtigten Wünsche der Stadtfeuerwehr nach Möglichkeit zu realisieren. Auch der Rüsthaus-Neubau wird einer positiven Erledigung zugeführt, versicherte der Bürgermeister in seiner Ansprache.

ABI Franz Gehr

Beide Redner, LBD Strabegg und Bürgermeister Glaser, dankten der Familie Eisner für ihre über vier Jahrzehnte lange Tätigkeit im Feuerwehrstützhaus Voitsberg und wünschten ebenfalls einen schönen Lebensabend im neuen Heim.

BEZIRK IM SPIGEL

Ausgabe 6 vom 24. Juni - 1993

Frühjahrsrapport

und Florianitag der FF Voitsberg

Die freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg feierte ihren Schutzpatron, den heiligen Florian. Es fand ein Gedenkgottesdienst statt und anschließend der Frühjahrsrapport. ABI Franz Gehr konnte die anwesenden Ehrengäste, an der Spitze Bürgermeister Helmut Glaser, dann Landesbranddirektor Karl Strabegg, die Stadträte HOL Ernst Meixner und OAR Harald Knappitsch, den Beauftragten für den Zivilschutz RR Dr. Leopold Krenn, den Leiter der ÖRHB (Österr. Rettungshunde-Brigade) Johann Pignitter mit einer Hundeführerin und zwei Hundeführern, den Kommandanten des Gend. Postens Voitsberg, AI Franz Pogorel und die Familie

Eisner begrüßen.

ABI Gehr würdigte den steten Einsatz seiner Feuerwehrkameraden und schloß mit der Ehrung der Fam. Eisner, die fast 40 Jahre hindurch das Rüsthaus und alle zugehörigen Räumlichkeiten betreuten. LBD Strabegg sprach der Fam. Eisner seinen Dank aus, bedankte sich aber auch bei allen Wehrangehörigen für den immer klaglos funktionierenden Einsatz. Er erwähnte, daß gerade der Florianitag ein geeigneter Tag sei, die Jugend zu erziehen, sich als Jungfeuerwehrmann für den öffentlichen Einsatz zur Verfügung zu stellen. Bürgermeister Glaser sprach ebenso allen Anwesenden Feuerwehrmännern und der Familie Eisner seinen Dank aus und endete mit einem kräftigen „Gut Heil!“

KLEINE ZEITUNG

MITTWOCH
5. MAI 1993

Rapport. „Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg sind mit 462 Einsätzen, wie sie im Jahr 1992 zu verzeichnen waren, an der Grenze ihrer Belastbarkeit angelangt“, ap-

pellierter der Wehrkommandant, Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr, beim „Frühjahrsrapport“ an die Gemeindevorstandlichen, künftigen Männer in den Gemeindedienst aufzunehmen, die auch der Feuerwehr beitreten, wie das in manchen Städten schon der Fall sein soll.

Geehrt wurde beim Rapport das Ehepaar Johann und Margarete Eisner: Der Ehren-Oberbrandmeister und dessen Gattin waren über 40 Jahre als Hausmeister im Rüsthaus tätig. Der Aufgabenbereich der beiden schloß auch den Telefon- und Funkbereitschaftsdienst der Bezirksfunkstation „Florian“ mit ein.